DAS BLATT DER PFADFINDER-ABTEILUNG „SCHWYZERSTÄRN"
BERN, FEBRUAR 1936 XI. JAHRGANG Nº 1.

DAS LOSUNGSWORT FÜR 1936. **VERTIEFEN.**

Das Losungswort, das ich an der Weihnachtsfeier den Führern für das neue Jahr mit auf den Weg gegeben habe, heisst: Vertiefen! Vertiefen unsern Willen, überall in jeder Lage, Pfadfinder zu sein; vertiefen unsere Auffassung von Gesetz und Versprechen; vertiefen unsere Hilfsbereitschaft, die ihren Ausdruck in unserer Freundschaft mit den Buben von Landorf, im Spitaldienst und in unsern Weihnachtsbescherungen armer Leute finden soll. Vertiefen wollen wir unsere Arbeitsfreudigkeit und nie nachlassen, wenn anfangs eine Sache sich nicht nach unserm Wunsche gestalten lässt: „Nid na-lah, gwinnt!" heisst der alte bernische Spruch! Vertiefen endlich den Eifer um unsere schöne Sache, die Pfadfinderbewegung, vertiefen unsere Kameradschaft! Wenn uns dies gelingt, dann wird die grosse Schwyzerstärnfamilie in ein schönes, flottes neues Jahr eintreten.

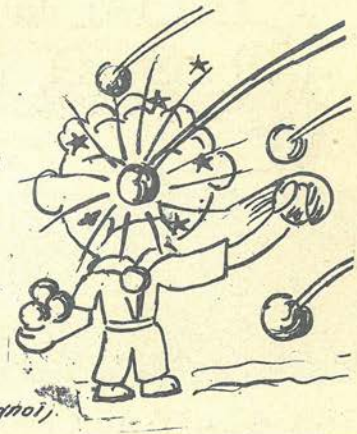
AUS DEM SKILAGER IN WENGEN 1935/36. Leitung: Frat.

..... Die graue Dämmerung ist vorbei und die dunkle Nacht schleicht langsam vom Tale herauf. Da wird es lebendig vor der Skihütte, die Schneeschlacht beginnt. Lautlos und langsam schleichen dunkle Schatten den Hügel hinauf. Plötzlich von oben ein Angriff und Schneeball auf Schneeball fliegt zu uns herunter. Kap, der eine gute Deckung hat und vorsichtig den Kopf hervorstreckt, trifft ein Schneeball an die Nase. Spuckend und hustend zieht er den Kopf wieder zurück und lässt sich nicht mehr sehen. „Ho-hop, ho-hop," so dröhnt es durch die Nacht und die dunklen Umrisse meiner Kameraden bewegen sich und rücken vor. "He du! du hesch mer grad e schöni a Chopf gschosse, uh, das wirst!" Als wir nach einem bäumigen Steiss oben auf dem Kamm anlangen, gibt es ein „bärndütsches" Schwingfest im Schnee. Dort fliegt einer im Bogen den Hang hinunter und kann vor Lachen kaum mehr aufstehen, und auf der andern Seite ist ein „arbremangiges" (bäumiges!) Ringen. Das sieht auch so aus wie:

„Schwarz wimmelt da, in grausem Gemisch
Zu scheusslichen Klumpen geballt,
Der schnaubende Venner und unser Hans Dampf.*

(* unser französische Gast Pierre Stem.)

Plötzlich verliert Kap das Gleichgewicht und purzelt immer noch zärtlich mit Pierre verschlungen den Hang hinunter. „Xam, chum z'Hilf! ou, itz het mer grad eine e setigi Lawine i Hals obe gla, wart numme" ruft Zapfe und rennt auf Chiron los. Doch in der Mitte des Weges stürzt sich Frat auf ihn, und er kugelt in einer Staublawine den Hang hinunter. Unten schüttelt er sich wie ein nasser Pudel und verzieht sich. Um acht Uhr ist Abbruch des Krieges wegen Mangel an Fressalien, oder besser gesagt, weil wir Hunger haben. Unsere Mannschaft steht siegreich auf dem eroberten Hügel. Und über die Leichen tritt das Heldenvolk im Sturmesschritt und verzieht sich in die warme Stube. Edy Hummel (Guignol).

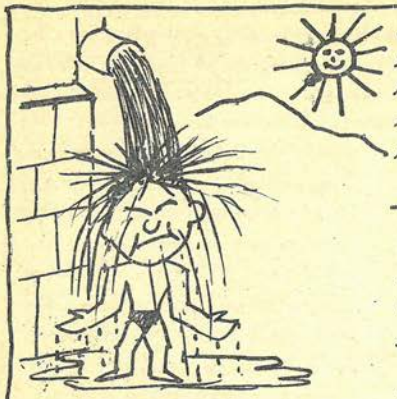


HERBSTWANDERUNG DES 3. ZUGES.

Bald schon ist es im 3. Zuge zur Tradition geworden, im Herbst ein Wanderlager durchzuführen. – Mättenbach, der Name des diesjährigen Endzieles, erblasste allerdings gegenüber dem klangvollen „Montreux" im letzten Jahr. So gestalteten wir uns die Tage in dem unscheinbaren Dörflein im Emmental selber interessant. (Wenn auch das Wetter, wider uns war.) Grossangelegte Schleichspiele wechselten mit lehrreichen Top- und Signalübungen ab. Mehr denn einmal widmeten sich Alle eifrig dem Pilzsammeln, was uns jedesmal einen leckeren Frass eintrug. Nun sei aber nicht gesagt, dass wir immer nur Spiel und Spaziergang pflegten, denn wir machten uns dreimal bei Bauern beim „Härdöpfele" nützlich. Kurz gesagt, immer war Betrieb im Lager, war man irgendwie tätig gewesen und keine Minute ging verloren. Daran haben die Gastgeber in Mattenbach durch ihre liebenswürdige Aufnahme viel beigetragen. Pilz.

SKILAGER, 3. ZUG 1935/36 Schönried. S'TAL

Nach alter Väter Sitte verzog sich der 3. Zug auch dieses Jahr in die bekannten Gefilde des Oberen Simmentales. 10 Tage Ferien! Alles inbegriffen!" war das Schlagwort, und es stimmte ohne Uebertreibung. Bahnfahrt: Mit der mehr berüchtigten als berühmten „Gelben Gefahr" (MOB) Fliessendes Wasser: Unter der Dachtraufe, besonders reichhaltig wenn das Quecksilber in schwindelnde Höhe hinauf kroch, des Föhnes wegen. Eigenes Orchester: Ein erstklassiger Handörgeler, 2 Claironisten und 15 sangesfreudige Kehlen bringen eine rassige Stimmung hervor; obschon es manchmal nach: „Mehr laut als....." klingt. Aber trotz alledem ist das Skifahren nicht zu kurz gekommen. Unzählige Male wurde der Hornberg gestürmt, um dann bei der vereisten Abfahrt, den



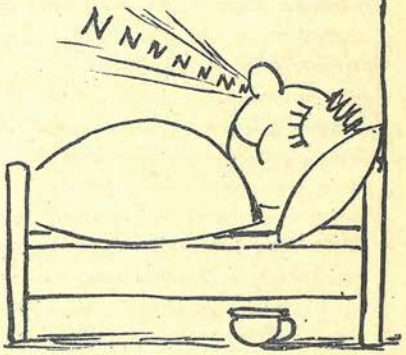
schon hart mitgenommene Kanten die Letzte Rundung zu geben. Die Verpflegung, ein Hauptfaktor eines Skilagers, war vorzüglich und es wurde stark auf gute Abwechslung des Menus geachtet. Am Samstag Heimfahrt nach der Mutzenstadt und den heimischen Badewannen

H. Ruegger

2.&4. ZUG SKILAGER.

Der 2 und 4 Zug bewohnten diesen Winter unter der Leitung von Essex in Adelboden ein schmuckes Chalet, schliefen in Betten und auf Spreuersäcken und kochten elektrisch. Weniger herrlich war das Wetter, aber wir liessen uns nicht verdriessen und stiegen fast jeden Tag auf den Laveygrat um dann in sausender Schussfahrt wieder dem Tal zuzustreben. - Unser traditioneller Neujahrsausflug auf den Lavey und dann auf's Hahnenmoos hinüber fiel jedoch buchstäblich in's Wasser. Und als es dann am 3. Januar ununterbrochen regnete, wurde der Beschluss gefasst, noch am selben Tage nach Bern zurückzukehren.

Hudson ^.

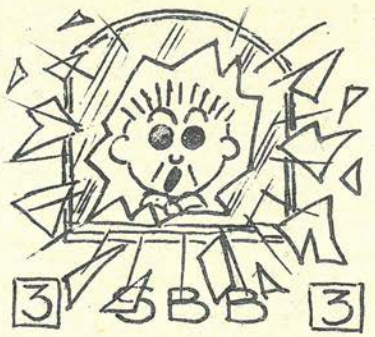


Wie der **6. ZUG** unter We sowie die Rovergruppe **LUV** unter Willy verbrachte auch der **7. ZUG** unter Hanes sein Winterlager in **ST. STEPHAN**, und zwar in der Hütte Huntenberg. Fern von aller Zivilisation ging der erste ereignisreiche Tag mit Einrichten von Stube, Schlafzimmer und Küche zu Ende. Der schwere, nasse Schnee zwang uns leider während den beiden folgenden Tagen auf grössere Abfahrten zu verzichten und die Zeit mit Schwüngen und Sprüngen begleitet von vielen Purzelbäumen und langen Badewannen auszufüllen. Am nächsten Tage erfreuten wir uns an der Tour auf's Wistätthorn mit seiner rassigen Abfahrt. Am Sylvestermorgen nun brauchten wir für unsere Morgentoilette das doppelte Quantum Schnee, denn es galt uns recht hübsch zu machen, da wir zurück mussten in die zivilisierte Welt um unsere Neujahrspost in St. Stephan abzuholen. Mit Schmausen und Spielen siedelten wir in's neue Jahr über. Eine schöne Abwechslung war für uns auch die Rinderbergabfahrt, die uns aber vom Schnee in den Regen führte. Der eigentliche Abschluss unseres Lagers sollte die Saanenmösertour sein, was aber jämmerlich „abschiffte" (Regen)

Die Stimmung glänzend war
Das Essen auch nicht rar,
Der Koch pikant mit langem Schurz
Die Dauer leider all'zu kurz.

Tarzan.

DER 8. ZUG zog wieder nach **WENGEN**, wo auch der erste Zug hauste. Das Verhängnis begann damit, dass uns in Bern der Zug, in welchem sich Frau, seine Genossen und unser Billet befanden, vor der Nase wegfuhr. Wir liessen uns nicht verblüffen sondern rollten in einem nachfolgenden Zuge den Ausreissern nach. Dem verständnisvollen Kundi machten wir den Fall klar. Erwähnenswert ist noch, dass einer unserer Lagerteilnehmer infolge zu guter Laune, mit ungeschützter Faust eine Wagenfensterscheibe durchboxte und dafür Fr 28.- abladen durfte. In Interlaken erreichten wir unser Billet sammt dem ersten Zug und wir konnten die Fahrt Interlaken - Wengen gemeinsam beendigen. In Wengen wurde sofort Quartier bezogen. Grosse Beachtung schenkte man dem elektrischen Kochherd. (Manchmal wurde er als Ofenrift verkannt.) In den nächsten Tagen mussten viele konstatieren, dass man im Sommer verschiedenes in Sachen Skitechnik verschwitzen kann. Man tröstete sich damit, dass man noch eine „Geiss" (Schlitten) hinaufgeschleppt hatte (per Post) und dass der Run, ein alter Bekannter von uns, zur Benützung offenstand. Beim offiziellen Schlittenrennen, gelang es einigen von uns, sich einen guten Platz in der Rangliste zu pflücken. In einem unter uns durchgeführten Rennen siegte „Simba". Aber da in Wengen auch einige Eisbahnen existieren, so waren wir hie und da auch dort zu finden. Ihr dürft aber nicht glauben, dass vor lauter Run und Rinks der Skilauf vernachlässigt wurde. Oh, nein, das Wickibort kanns euch beweisen. In der Neujahrsnacht absolvierten wir die traditionelle Mitternachtsabfahrt. An einem Abend wurde mit viel Lärm und Gepolter eine „Nünizieh"-Meisterschaft abgehalten, in der meine Wenigkeit knapp vor Hoover siegte. Zwei Tage vor Torschluss fing es an zu regnen, und am Tage der Heimfahrt - schneite es. Wir verging en fast vor Ärger und der Abschied (!) fiel uns allen schwer.



Fritsche.

ZUGSBERICHT DES 3. ZUGES.

Das laufende Quartal steht ganz unter dem Eindruck unseres nächtlichen Führerkolloquiums vom Ryffenvorsass. Aus dem „supponierten Hüttenbrand", auf welchen damals wohl mehr als einer geschworen hätte, wurde nichts. Umso mehr sind sich nun die ältern 3. Zügler bewusst, dass „eine Kuh in der Luft schweben" muss. Nun sie mögen zappeln; einmal wird sich ja der Schleier lüften. Aber jetzt genug der Geheimnistuerei! Wieder etwas Konkretes: Frühling 1936: Wiederholung des II. Exers als Weekendlager für alle Jader. (ausgenommen Gradierte.)

Beni ^.

ACHTUNG, ACHTUNG! Am 2. Mai 1936 findet in sämtlichen Räumen des Casinos I. Stock, der Familienabend der Abteilung „Schwyzerstärn" statt.

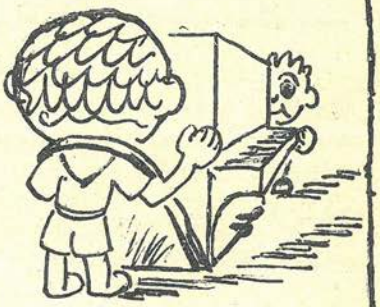
Schwyzerstärnler! werbt heute schon für unsern Familienabend vom 2. Mai 1936 im Casino. Eine spezielle Einladung geht an alle „alten Hämpen" (A.P.V. - Mitglieder) sich diesen Tag freizuhalten. Also:

2. MAI 1936.

LIEBE PFADFINDERELTERN! Der Verkauf der Eintritts-karten wird Ende Februar bereits beginnen. Wir bitten Sie höflich, nicht nur selbst zu erscheinen sondern auch im Verwandten- und Bekanntenkreise für den Anlass zu werben. Wir werden uns bemühen, Ihnen einen recht fröhlichen und genussreichen Abend zu bieten!
Die Eintrittspreise betragen wie üblich: Fr. 4.40 Fr. 3.30, Fr. 2.20 (Billetsteuer inbegriffen.)

Auch heuer werden wir den Verpflegungs- und Erfrischungsdienst in eigener Regie durchführen. Dabei hoffen wir auf die wertvolle Unterstützung aller Pfadermütter, Tanten und Schwestern. Wir bitten Interessentinnen höflich, sich durch ihren Sohn beim Zugführer für den Verpflegungsdienst anzumelden.
Gaben für den Erfrischungsdienst (Fleischwaren, Kuchen, Gebäck, Getränke aller Art u.s.w.) werden mit herzlichem Dank angenommen.

EINE GROSSE TOMBOLA wird alle Gemüter in nicht unerhebliche Aufregung versetzen. Für Gaben sind wir Ihnen auch hier sehr dankbar und übernehmen den Transport grösserer Gegenstände mit Begeisterung. Anmeldungen wollen Sie auch hier einfach durch Ihren Sohn dem betr. Zugführer zukommen lassen.



ÜBER DAS PROGRAMM selbst hat Pfadfinder Eigerli folgendes erlauscht:
An einem Samstag kam unser guter Eigerli in's Heim. Schon von weitem hörte er ein ungeheuerliches Klappen. Er hoffte schon holländischen Besuch anzutreffen. Jedoch an den Kleiderhacken hingen blass echt schwyzerstämische Wolfsmützen. Aus dem Saal kam Marabout, händeringend und klagte über Ohrensausen. „Begreiflich" sagte Pfadfinder Eigerli und wünschte ihm gute Erholung. – Dass der Drache, von dem wir alljährlich am Georgstaglagerfeuer an der Aare unten zu hören bekommen, kein Witz ist, sondern wirklich gelebt hat, ja sogar Kinder hatte, die immer noch ganze Bürger fressen, wird der 5 Zug beweisen. Hier sei noch verraten, dass es sich dabei um eine bestimmt noch nie gehörte Version der Georgssage handelt und dass der Text davon von der bewährten Feder des Herrn Fm. A. Lombard in Fruttigen stammt. – Noch drei weitere Nummern stehen auf dem Programm, vollständig neu und extra für unseren Fameler ausgeheckt von Herrn Dr. Weber. Vom ersten, betitelt „ am Strassenrand", hörte Pfadfinder Eigerli, dass darin Pfader, ein Fraueli, ein Dieb, Autonummern und noch anderes eine Rolle spielen. Beim zweiten Teil hauptsächlich Postkarten. Beim dritten sogar ein gelehrter Mann mit einer grossen Erfindung. Die bildenden Künstler, die der Schwyzerstärn zu seinen Mitgliedern zählt, helfen alle mit, die vielen Bühnenbilder zu entwerfen und auszuführen. Die bildkünstlerische Gesamt-

leitung hat unser alt Ofm. Fred. Bieri. Neben Text und Bild wird während dem ganzen Programm auch Musik nicht fehlen.

ALS TANZORCHESTER konnten die „ New-Academians " rühmlichst bekannt aus dem Radio Bern, gewonnen werden.

ABTEILUNGSBEITRÄGE FÜR DAS JAHR 1936.

LIEBE PFADFINDERELTERN! Der Jahresbeitrag für das Jahr 1936 wird, sofern bis zum 10. März keine Einzahlung auf Postcheckrechnung III/2173 erfolgt, Mitte März per Nachnahme ohne vorherige Mahnung eingezogen. Wir bitten Sie höflich, davon Kenntnis zu nehmen.

Hans Eggenberger, Ofm.

Auch in diesem Jahr soll, gute Schneeverhältnisse vorausgesetzt, in der Umgebung von Bern ein: Schwyzerstärn - Ski - Fest, abgehalten werden. Der Ofm. erwartet eine vollzählige Beteiligung.

BESTAND DER ABTEILUNG „SCHWYZERSTÄRN" auf 1. Januar 1936.

Wölfli	47
Pfadfinder	191
Rover	48
Führer (innen)	23
Total:	309

SEIT ANDERTHALB JAHREN radelt Venner Franz Haller jeden Mittwoch nachmittag von der Elfenau in's Heim, um Bibliothekstunde zu halten. Hast Du schon ausgerechnet, wieviel Zeit da geopfert und wie mancher Schweisstropfen vergossen wurde? Wahrscheinlich nicht, denn sonst würdest Du die Abteilungsbibliothek, die eine Menge feiner Bücher enthält und von jedem unentgeltlich benützt werden kann, entschieden fleissiger besuchen! Bibliothekstunde wie immer: Jeden Mittwoch von 14^{00} bis 14^{30} Uhr (ausgenommen in der Ferien.)

DAS SPRACHROHR DES O-AF-AM.

Nachtrag. Im Herbst 1935 hat auch Wfin. Ilse Probst die Maturität mit Erfolg bestanden.

Militärische Beförderungen: Zum Hauptmann: Fm. Walter Trachsel 3 Zug. Zum Oberleutenant: Fm. Ernst Albrecht 3 Zug. Zu Leutenants: Fm. Peter Althaus, Hans Bieri, Fred Bieri, Hansjörg Keller, Max Keller, Ifm. Robert Studer, V. Max Zinder, Ernst Weber.

Was ein rechter Schwyzerstämler ist, der trägt folgende Ski-Uniform: Skiausrüstung, Pfadfinderhemd, Zugshalstuch, gelber Zöfteler.

KANTONALFELDMEISTER HANNES JUNCKER hat der Abteilung zu Weihnachten ein schönes Geschenk überreicht, nämlich eine wundervoll aufgezogene **PHOTOSAMMLUNG DER JAHRE 1923-1933**. Wir danken ihm herzlich dafür und empfehlen sie einer fleissigen Einsichtnahme. - Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, dass **FM. OMAR WEBER**, der die Photosammlung der nächsten zehn Jahre zusammenstellt, dankbar ist für jede gute Aufnahme. Ihr hängt ihm einfach die Filme guter Aufnahmen in den Kasten; Fm: Omar Weber verspricht Euch, die Filme innert kurzer Frist rückzuerstatten.

HERR **J. LENGGENHAGER** übermachte der Abteilung ein Weihnachtsgeschenk von **Fr. 100.-** im Gedächtnis seines verstorbenen Sohnes **Walter**, Rover im Schwyzerstärn. Wir verdanken diese hochherzige Spende wärmstens.

DER VERLAG **HANS HUBER** schenkte zuhanden der Abteilungsbibliothek einen grossen Brockhaus - Lexikon. Wir danken herzlich für die schöne Zuwendung und hoffen, dass diese interessanten Bücher recht oft benützt werden!

DIE ROVERGRUPPE LUV (6. Zug) hat für die Abteilung **48 topographische Blätter sauber auf Leinwand aufgezogen** - eine flotte Roverarbeit!

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER IST, der trägt stets, auch im täglichen Leben, Papier und Bleistift, Messer und Schnur bei sich. Er erinnert sich an den Ausspruch, den einst Jeremias Gotthelf getan: „E rächte Bueb het e Schnuer im Sack!"

Jeder Pfader, der neuer sein 15. Lebensjahr hinter sich bringt, geht in den Frühlingsferien zum 3. Exerkurs nach Kandersteg.

Folgende Wölfli und Pfadfinder erhielten im verflossenen Jahre eine Anerkennungskarte für fleissigen Übungsbesuch:
(nie, oder dann nur einmal und zweimal gefehlt).

1. ZUG: M. Spöhni, E. Hummel, R. Hummel, G. Siegrist, R. Hurbacher, R. Zwicky, R. Tonk, R. Ammann, Hsr. Gygax, R. Neef, H. Staub.

2. ZUG: W. Keller, Hrs. Herfach, H. Wdgli, H. Ziegler, K. Moesch, R Walser, H. Aeschlimann, E. Jost, W. Wey, H. Mäder.

3. ZUG: R. Sandmeier, Hsr. Rüegger, P. Bürkofer, H. Gaffner, W. Ruth, O. Thüler, R. Schweingruber, K. Merkli, F. Zurbinden.

4. ZUG: H. Schaeth, H. Eichenberger, H. Wückiger, H. Habich, W. Schurter, R. Rocco, F. Rocco, W. Müller, G. Rindlisbacher, A. Balsiger, P. Naegeli, E. Thomann.

5. ZUG: W. Strübi, H Huber, H. von Gunten, M. Mayerhofer, H. Tschanz, H. Ronner, M. George, A. Haag, H. Greiner, G. Hefermehl, Th. Senn, W. Bretscher.

6. ZUG: H U. Althaus, W. Scheidegger, F. Adamina, U. Geissler, A. Künzli, U. Stampa, E. Haldemann, R. Fahm, M. Fahrländer, E. Gilomen, G. Stampa.

7. ZUG. Ch. Clerc, P. Gfeller, H. Hümmerli, H. Soltermann, R. Bamberger, K. Röthlisberger, W. Angst, R. Zimmermann, R. Bronner, P. Höcke, K. Humbel. W. Sigrist, H. Niederhauser.

8. ZUG. H. Fässler, Ch. Dietiker, C. Lüthi, G. Heierle, F. Haller, W. Eggenschwiler, V. Ott, F. Stalder, R. Fässler, H U. Kohler, F. Bill, W. Spillmann, H. Büchele, H. Walter H. Kohler

WÖLFLI: P. Gygax, P. Friedli, W. Richartz, E. Siegenthaler, K. Riesen, R. Wilschi H. P. Kohler, G. Vogt, K. Ammann, K. Plattner.

Ich hoffe, dass alle hier aufgeführten 104 Wölfli und Pfader auch nächstes Jahr ihre Anerkennungskarte abverdienen werden und noch ein grosser Schübel Wölfli und Pfader dazu.' - Und jetzt rest und staunt: Der Rudelführer Erich Siegenthaler hat seit 3 Jahren keine einzige Übung gefehlt, der Venner Charly Clerc vom 7 Zug in den letzten 5 Jahren nur ganze drei Mal. Machts nach! Essex

---

Aeltere Pfader, Jungvenner, Venner und Führer besuchen das Turnen Freitag, 1745 - 1930 Uhr in der Turnhalle der Primarschule Kirchenfeld. Leiter: Rfm. B. Mosimann.

Rover-Turnen Dienstag, 1830 - 2000 Uhr in der Turnhalle des Spitalackerschulhause. Leiter: Rfm. B. Mosimann.

Im Mai wird mit einem Turnkurs für ältere Wölfli und jüngere Pfader begonnen. Leiter: Fm. H. R. Sterchi.

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER *ist, denkt sich eine Lagerfeuerdarbietung aus für die Sankt Georgsfeier vom 23. April auf dem Bernaplatz beim Bluthum*

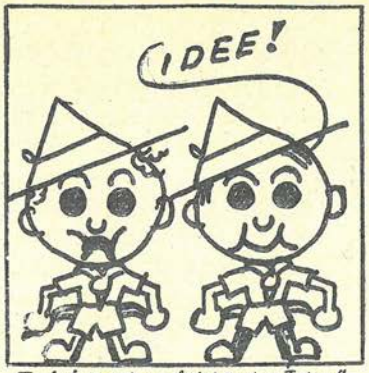
ROVER - SKIRENNEN SPRINGENBODEN FÜR ROVER UND FÜHRER
29. FEBRUAR / 1. MÄRZ 1936. Meldeschluss: 28. Febr. 36

DEN DRITTEN FLIEKA - WETTBEWERB *gewann Edy Hummel. Wir gratulieren und hoffen weiter auf lustige Begebenheiten und Erlebnisse aus dem ersten Zug. Den übrigen Mitarbeitern danken wir und wünschen ihnen Glück für das nächste Mal. Uebrigens, einen Wink: Beschreibt doch nicht das ganze Lager von vorn bis hinten, sondern greift die fröhlichen oder interessanten Einzelheiten heraus. Und nur kein langes Gesums vorne dran von weggeschnappten Lagerplätzen, für die dann ein vollwertiger Ersatz gefunden wurde und von traditionsgemäss etc., sondern bums mitten drein mit erzählen, dann bekommt die Geschichte Faden und der Redaktor spart Rotstift. Und nun, vielen Erfolg zum vierten Wettbewerb.* Pardon.

Wer zuhause ALTE GETRAGENE KLEIDER besitzt, die nicht mehr verwendet werden, lasse diese dem Ofm. zukommen. Er wird sie einer rechtschaffenen kinderreichen Bergbauernfamilie in Adelboden zusenden. Vielen Dank zum Voraus

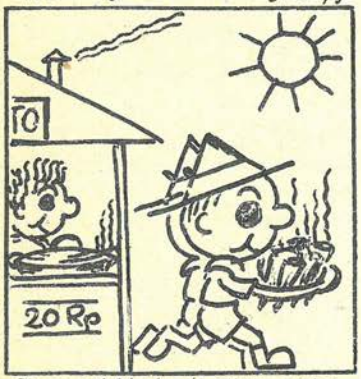
PAL UND PETER AM HOCKEYMATCH.

Pal und Peter gehen heute
So wie viele andre Leute
Auf die KWD mit Dampf
An den grossen Hockeykampf.

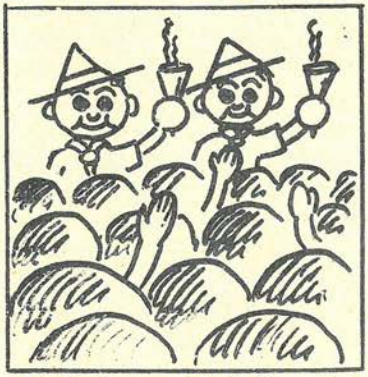


Leider aber fehlt der Kies"
Das ist für die beiden mies
Doch ein rechter Pfudi hat
Auch in diesem Falle Rat.

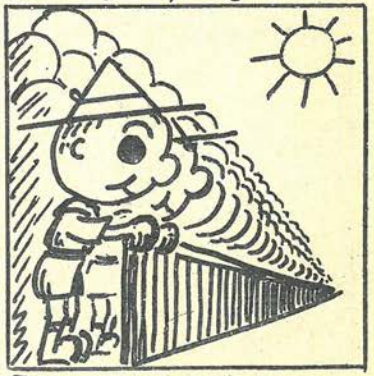
Im dem kiosk um die Eck
Wohnt Umberto zu dem Zweck
Um kastanien weich zu braten
Die ihm gar so fein geraten.



Freund Umberto aber weiss
Jeder liebt „marroni 'eiss"
Drum stellt er die beiden an
Zu verkaufen seinen Kram.

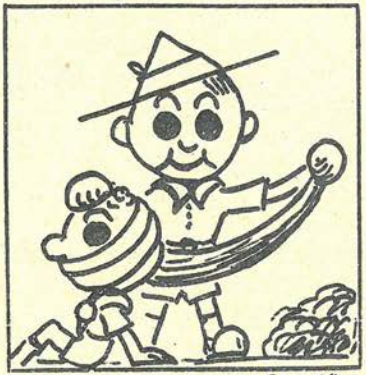


All die Herren, all die Damen,
Die auf die KWD kamen
Kauften willig eine Tüte,
Überzeugt von deren Güte

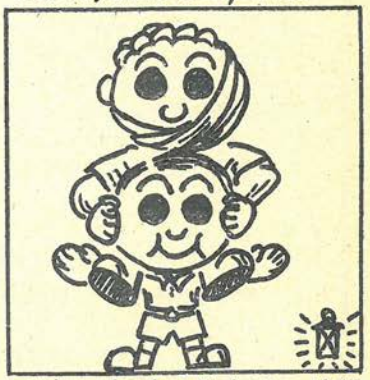


Kurz vor Anfang haben sie
Schon den Lohn für ihre Müh'
Nehmen rasch sich ein Billet
In dem feinen Stehparkett.

Aus der Näh' mit Kennerblick
Folgen sie dem Spielgeschick
Doch da fliegt der Putk, o-lack'
Peterrn ari die linke Back.



Pal, sein Freund, ist Sanitäter
-Er will Doktor werden später-
Mit der eignen Kravatt' und
Schnee er seinen Kopf verbund



Hier seht ihr die beiden Helden
Wie sie sich zuhause melden
Und die Mutter weise spricht
„Steh' beim Match zuvorderst nicht."

Die Verse stammen in verbankenswerter Weise dies Mal von Herrn Dir. Haller
und die Bilder von seinem Sohn Zaludere!

APV-er und alle diejenigen, die von unsern Pfadfindern nicht erreicht werden, benützen **jetzt** schon den Vorverkauf für unsern Familienabend. Karten sind erhältlich in der Berner Schirmfabrik Daut & Cº, Spitalgasse, 32.

Auch Auswärtige können Eintrittskarten für den Familienabend bestellen: Überweisung des Geldbetrages auf Postcheckkonto III/2173 mit Vermerk: z.B. „3 Billets zu Fr. 4.40 = Fr. 13.20 + - 20 Porto." Die Karten werden postwendend zugesandt.

DIE SCHWYZERSTÄRN - CHRONIK.

September 1935 - Januar 1936.

HERBSTLAGER:	30.9. - 7.10.35.	1 Zug.	Meride ob Mendrisio
	30.9. - 12.10.35	3 Zug.	Wanderung in's Emmental, Lager in Mättenbach.
	1 - 10.10.35	4 Zug.	St. Prex am Genfersee.
	30.9 - 5.10.35	6 Zug.	Passwanderung vom Berner Oberland zum Vierwaldstättersee.
	29.9. - 4.10.35.		Wolfsmeute Lugano
26.u.31.10.35			Praktische und theoretische Signalspezialprüfung.
1.11.35			Beginn des allgemeinen Turnens für ältere Pfader, Jungvenner, Venner und Führer in der Kirchenfeld - Primarschulturnhalle.
8.11.35			Beginn des Claironkurses im Heim.
13.11.35			Vortrag für Führer und Rover über „Berufs-Eignungsprüfungen"! Referent Herr Dr. H. Spreng, Leiter des psychotechnischen Institutes Bern.
16.11.35			Rover Peter Stückelberger tritt in die Leitung des 4. Zuges ein und wird zum Jungfeldmeister befördert.
17.11.35.			Konvent der Führerschaft der Pfadfinderabteilungen Glockenhof - Zürich und Schwyzerstärn - Bern im Heim.
20.11.35.			Theoretische Topographiespezialprüfung.
23/24.11.35			Sechs Schwyzerstärnführer besuchen den Familienabend der Abteilung Glockenhof - Zürich.
7.12.35			Praktische Topographiespezialprüfung.
14.16.18. 19.20.23.12.35			Weihnachtshöcke der Wölfi, Pfadfinder und Rover mit den Landorferburben.
18.21.23.12.35			Armenbescherungen der Wölfi, Pfadfinder und Rover.
20.12.35			Ratzanweisungsdienst bei der Ziehung der Seva-Lotterie für 1. & 8. Zug.
21.12.35			1930 Uhr Weihnachtsfeier der Abteilung Schwyzerstärn in den Anlagen des Heim's. Herr Pfarrer Rudolf Müller spricht markige Worte zu uns. 2015 Uhr beginnt der Höck für Führer und Venner die mit ehemaligen Kämpen noch einige gemütliche Stunden zusammen-sitzen. Im Rolf Weber macht interessante Angaben über das Programm des

Familienabends 1936. Sein Vater HERR Dr KARL WEBER hat in sehr zuvorkommender Weise ein zügiges Programm verfasst, auf das wir uns freuen können! Wir danken ihm recht herzlich für seine grosse Mühewaltung und Äusserung seiner Sympatie für unsere Pfadfindersache.

SKILAGER.

26. 12. 35 – 4. 1. 36
1 Zug Wengen
2. & 4. Zug Adelboden
3. Zug Schönried MOB
6. Zug St. Stephan
7. Zug St. Stephan
8. Zug Wengen
Rovergruppe Teja Kandersteg
Rovergruppe Luv. (6 Zug) St. Stephan.

20. 1. 36 Venner Rudolf Sondmeier übernimmt provisorisch die Leitung des 2. Zuges.

18. 25 1. und 1. 2. 36 Aushebung der Sänger und Sprecher für den Familienabend.

27. 1. 36 Sitzung der Schwyzerstärn-„Künstler!" Beratung der Kulissenentwürfe.

22. 2. 36 beginnt der Eintrittskartenvorverkauf für den Familienabend vom 2. Mai im Casino.

22. 2. 36 Abteilungsantreten anlässlich des 79. Geburtstages Baden-Powells.

WAS HERR PFARRER RUDOLF MÜLLER AN WEIHNACHTEN ZU UNS SAGTE:

Herr Pfarrer Müller sprach von einer Neutralität, die wir Pfadfinder vermeiden müssen. Hier der Weihnachtsbaum, dort die Stadt; hier der steile Pfad, der empor führt, dort die breite Strasse des „Gewöhnlichen!" An diesem Scheideweg darf der Pfadfinder nicht neutral bleiben, sondern muss sich für das eine oder andere entscheiden! Welchen Weg wirst DU einschlagen?

PFADFINDERHEIM SCHWYZERSTÄRN.

Trotz § 10 der Heimordnung gestatten sich immer noch einige radfahrende Heimbenützer ihr Rad in die Parterre-Räume oder in die Abteilungs-Küche zu stellen und dort zu parkieren. Der Parkplatz für Räder befindet sich auf den Schmalseiten und an der Aareseite des Hauses. Wer kein Schloss kaufen will, soll sich sein Rad stehlen lassen, das kommt vielleicht billiger! – Wer zuletzt das Heim verlässt, übernimmt die angenehme Pflicht darauf zu achten, dass die Türen geschlossen und das Licht überall gelöscht ist! Ihr könnt mit dieser Hilfsbereitschaft das Finanzprogramm des Heimvereins nicht um Millionen, aber um etliche Franken verbessern! Der Heimverwalter.

ALTPFADFINDERVERBAND.

FAMILIENABEND IM CASINO. Die Abteilung wird auch dies Jahr für die Mitglieder des APV. einen Tisch reservieren. Den in Bern anwesenden Mitgliedern empfehlen wir den Vorverkauf der Billette bei Abt. Kassier R. Daut, Schirmfabrik, Spitalgasse 32. Vorverkauf ab 1. März 1936.! Auswärtige Mitglieder können beim Leiter des APV. Billette bestellen zu Fr. 2.20, Fr. 3.30 oder Fr. 4.40 Bitte um frühzeitige Bestellung.

UNSERE WEIHNACHTSGRÜSSE und Wunsche wurden erwiedert von Ruedi Zehnder, dem Frank-Kaffeefabrikanten in Linz, von den regierungstreuen Spaniern H. & J. de la Cuadra

ADRESSE: Hrn. Wittmer Hans, Erlachstrasse 9, Bern

in Madrid, von Hs. Pierau in Hamburg, vom Royalisten und Rosinengrossisten R. Pahlisch in Candria, vom Blätterteigspezialisten J. Schaufelberger in Sion und vom nevernannten Fürsprecher Aug Gygax (Alt. Abt. Bibliothekar) zur Zeit in Paris. Mit einer Verlobungsanzeige revanchiert sich Henri Scheidegger, der Westinghouse-Spezialist, welchem wir alles Gute wünschen.

Hannes Juncker.

MUTATIONEN

EINTRITTE

1067	Walter Angst	7 Zg
1068	Werner Brunner	W
1069	Fred. Rubeli	W
1070	Ruedi Zeller	W.
1071	Hsr. Rindlisbacher	W
1072	JWjm. Käthi Jost	W
1073	Peter Viehweg	W
1074	Gerhard Michel	W
1075	Heinz Kohler	8 Zg
1076	Walter Gerber	6 Zg
1077	Edi von Känel	W.
1078	Mr. Jean-Louis Clerc	R
1079	Harry Keiser	3 Zg
1080	Bernh. Moesch	6 Zg
1081	Konrad Schädelin	W.

ÜBERTRITTE von Pfadfinder zu Rover.

V.	Markus Huber	1 Zg
V.	Rudolf Tank	1 Zg
V.	Walter Keller	2 Zg
Jfm.	Kaspar Arbenz	4 Zg
JV.	Edgar von Müller	4 Zg
Fm.	Peter Althaus	6 Zg
Jfm.	Heinz Nussberger	6 Zg
V.	Othmar Bumermuth	6 Zg
Fm.	Fritz Reust	7 Zg
V.	Jean Aeschlimann	7 Zg
V.	René Weil	7 Zg
V.	Heinz Gubler	7 Zg
V.	Oskar Wetzel	7 Zg
Jfm.	Otto Heierle	8 Zg

EXAMEN:

1. EXAMEN:

JPK	R. Hubacher	1 Zg
	Heinz Kohler	8 Zg

2. EXAMEN:

JP.	Heinr. Sandmeier	3 Zg
	Walter Ruth	3 Zg
	Eric Schütz	3 Zg
	Oskar Thüler	3 Zg
	Francis Montavon	3 Zg
	Fredy Weber	8 Zg
	Hansueli Meyer	8 Zg

VERSPRECHEN:

P.	Fredy Weber	8 Zg
P.	Hansueli Meyer	8 Zg

BEFÖRDERUNGEN

Jungrudelführer:
zw. Kurt Amann

Rudelführer:
JRöf. E. Siegenthaler

Jungvenner:
P. Hugo Endtner 1 Zg
Walter Baumann 6 Zg
Ulrich Stampa 6 Zg

Venner:
JV. Max Grpf. 1 Zg
JV. Kurt Bolli 5 Zg

Jungfeldmeister:
R. Peter Stückelberger

ABTEILUNGSFÄHNDRICH FÜR 1936:
Jungvenner: Marcel Spähni 1 Zug

SPEZIALEXAMEN

TOPOGRAPH:

JV.	Marcel Spähni	1 Zg
V.	Hans Gaffner	3 Zg
JV.	Kurt Furrer	3 Zg
V.	Hans U. Althaus	6 Zg
V.	Felix Adamina	6 Zg
J. V.	Hans Bösiger	6 Zg
V.	Rolf Zimmermann	7 Zg

SIGNALIST:

JV.	Hansr. Ruegger	3 Zg
V.	Adolf Balsiger	4 Zg
V.	Edouard Thomann	4 Zg
JV.	Heinz Eichenberger	4 Zg
JV.	Cino Casserini	5 Zg
JV.	Hans von Gunten	5 Zg
V.	Felix Adamina	6 Zg
JV.	Arist Rollier	6 Zg
JV.	Pál Höke	7 Zg
V.	Fritz Stalder	8 Zg
V	Harry Fässer	8 Zg
JV.	Rolf Fässer	8 Zg

DER GOLDENE SCHWYZERSTÄRN FÜR WÖLFE

Im Rudelwettbewerb 1935 der 6 Wolfsrudel siegte wiederum das unter der Führung des Leitwolfes stehende Rudel Blau. Rudel Blau behält nun den Wanderpreis

WOLF ERICH SIEGENTHALER

erhielt für lückenlosen Übungsbesuch in den Jahren 1933, 1934, 1935 (also drei Jahre hintereinander) einen Ehrenwolfstaler und eine schöne Anerkennungskarte. Mach's na!

REDAKTIONELLES:

Der Chefpilot würde sich freuen, wenn ihm Schwyzerstärnler Abenteuer für die Pol und Peter-Bilderbogen vorschlagen könnten. Mit ganz gelungenen aber kann man sich sogar am Frieka-Wettbewerb beteiligen.

DER REDAKTIONSTAB DES: FLIEGENDEN KASTEN:
Chefpilot: Rolf Weber Pardon
Hilfspilot: Koni Steiner
Setzer: Alb. Kehrli Hilfssetzer: Hr. Ruegger
Titelblattillustrator: Paul Wyss Paul
Textillustrator: Bernh. Haller, Lauderer

BERN 1 BRIEFVERSAND 2 1936